

Sachdokumentation:

Signatur: DS 5413

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/5413



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.



Medienmitteilung – Donnerstag, 16. Oktober 2025, 14h15

Breite Allianz aus allen Teilen der Gesellschaft lanciert JA-Kampagne für die «Service-Citoyen-Initiative»

An der Medienkonferenz zum Kampagnenstart «Ja zur Service-Citoyen-Initiative» präsentierte das Komitee seine partei- und gesellschaftsübergreifende Allianz und zeigte auf, wie Bundesbern in der Milizfrage an der Bevölkerung vorbeipolitisiert. Das Komitee will die Bevölkerung am 30. November für ein deutliches JA gewinnen und fordert, dass man in Sicherheitsfragen in das investiert, was die Schweiz am meisten auszeichnet: ihre Menschen.

Am 30. November 2025 stimmt die Schweiz über die eidgenössische Volksinitiative «Für eine engagierte Schweiz (Service-Citoyen-Initiative)» ab. Diese entwickelt die heutige Wehrpflicht zu einer Dienstpflicht für alle weiter. Damit nicht nur Männer, sondern auch Frauen sich dort engagieren können, wo sie am meisten gebraucht werden: in der Armee oder im Zivilschutz – deren Bestand neu in der Bundesverfassung gesichert wird – oder im Umwelt- und Katastrophenschutz, Gesundheitswesen, Landwirtschaft, Bildung oder sozialer Betreuung. Initiiert von Menschen, die selbst im Milizsystem tätig sind und wissen, wo Hilfe nötig ist, wird die Initiative von hochkarätigen Politikerinnen und Politikern aus dem gesamten politischen Spektrum – von GLP, EVP und FDP über die Mitte bis hin zu SP, Grünen, Piratenpartei und diversen Jungparteien – unterstützt.

Die richtige Antwort zur richtigen Zeit

Die zunehmenden Naturkatastrophen und Cyberangriffe, der Krieg in Europa und die drohende Energieknappheit stellen die Schweiz laut **Noémie Roten** vor grosse Herausforderungen. Der aktuelle Militär- und Zivilschutzbestand reiche nicht aus, um diesen gewachsen zu sein. Nur jeder Dritte, davon fast nur junge Schweizer Männer, leitet heute Dienst. Seit Jahren diskutiert Bundesbern über Reformen des Milizsystems – konkret passiert ist nichts. Der Service Citoyen bringt endlich eine konkrete, pragmatische Lösung auf den Tisch, die der Schweiz hilft und sie stärkt. «Dank dem Einbezug aller jungen Erwachsenen wird der Bestand von Armee und Zivilschutz garantiert und um dringend benötigte Kräfte in weiteren systemrelevanten Bereichen erweitert», so Roten.

Die Mehrheit der Bevölkerung spürt, dass es so nicht weitergehen kann: Laut der ETH-Studie «Sicherheit 2025» und dem Generationenbarometer 2025 wünschen sich zwei Drittel eine pragmatische Reform der Dienstpflicht, wie die Initiative sie vorsieht. «Am 30. November haben wir die Chance, die Schweiz sicherer zu machen». Oder wie **Beat Flach** (GLP) die Initiative zusammenfasst: Der Service Citoyen sei mehr als eine Militärreform, er sei ein modernes und umfassendes Milizsystem.

Hilfe stärken, Schweiz stärken

Dieser Meinung ist auch Ständerat **Charles Juillard** (Die Mitte): Die Initiative stärke, was die Schweiz seit jeher ausmache: Sicherheit durch Engagement. «Der Service Citoyen denkt Sicherheit und Krisenresistenz im weitesten Sinne, indem er auch neue Bedrohungen berücksichtigt».

Um diesen gewachsen zu sein, müsse das ganze Potenzial der Schweiz mobilisiert werden, so **Christine Badertscher** (Grüne). Wenn Frauen und Männer dienstpflichtig werden, leistet jede und jeder einen Beitrag dort, wo das Land ihn am meisten braucht. Die Initiative sei deshalb ein Schritt hin zu mehr Gleichstellung: «Frauen können mehr, als das heutige System zulässt. Mit der Initiative senden wir das Signal, dass ganzheitliche Sicherheit und Milizengagement nicht geschlechtsbezogen ist».

In den Zusammenhalt investieren

Besonders die Jungparteien JEV, JGLP und Die Junge Mitte sehen in der Initiative eine Chance, gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Sie haben ihre Unterstützung symbolisch mit einem gemeinsamen Flashmob auf dem Bundesplatz gezeigt. Auch **Marc Jost** (EVP) betont die dringende Massnahme, um der Polarisierung und dem Individualismus entgegenzuwirken: «Der nationale Zusammenhalt ist eine Frage der nationalen Sicherheit. Im Dienst packen junge Menschen zusammen an und erfahren, was Gemeinschaft bedeutet. Das stärkt unsere Widerstandsfähigkeit». Dies habe zudem wirtschaftliche Vorteile, weil der Zusammenhalt die nationale Stabilität fördert und die jungen Menschen lernen, Verantwortung zu übernehmen, im Team zu agieren und sich gemeinsam zu engagieren.

Johanna Gapany (FDP) sieht das ähnlich: Für sie ist der Service Citoyen eine Investition in den Menschen und für die Wirtschaft: «Der Service Citoyen ist eine äusserst wertvolle Erfahrung für die Wirtschaft. Unternehmen suchen Menschen mit dieser Fähigkeit zum Engagement, die in der Lage sind, verschiedene Lösungen zu erkennen, wenn Probleme auftreten – Fähigkeiten, die nicht nur für die Verteidigung des Landes, sondern auch für das Funktionieren unserer Gesellschaft und Wirtschaft entscheidend sind».

Daniel Jositsch (SP) fasst zusammen: Würde man die Schweiz heute neu gründen, wäre ein Service Citoyen, die einzige logische Option.

Über die Initiative

Die Initiative will die heutige Wehrpflicht zu einem Dienst für alle weiterentwickeln – für Frauen und Männer. Künftig leisten alle jungen Menschen einen Beitrag dort, wo sie am meisten gebraucht werden: ob in der Armee oder im Zivildienst – deren Bestand neu in der Bundesverfassung gesichert wird – oder in Umwelt- und Katastrophenschutz, Gesundheitswesen, Landwirtschaft, Bildung oder sozialer Betreuung. So wird die Schweiz krisenfester, solidarischer und sicherer.

Ziel ist eine engagierte, sichere und geeinte Schweiz, die ihr gesamtes Potenzial mobilisiert.

Kontakt für Medienanfragen

Noémie Roten, Kampagnenleiterin, Präsidentin Initiativkomitee (FR/DE/EN)

076 498 34 45, noemie.roten@servicecitoyen.ch

Weiterführende Links

- Zur Initiative: servicecitoyen.ch/de
- Zum Initiativkomitee und Allianz: servicecitoyen.ch/de/komitee-allianz/

- Zum Mediencorner: servicecitoyen.ch/de/presse/
- Medienpackage zum Download: de.servir.ch/mediapackage
- Erklärungsvideo: de.servir.ch/erklaert
- Video des Jungpartei-Auftakts: de.servir.ch/auftakt
- ETHZ Studie "Sicherheit 2025": https://css.ethz.ch/publikationen/studie-sicherheit/details.html?id=/s/i/c/h/sicherheit_2025

ServiceCitoyen.ch, Boulevard des Tranchées 48, 1206 Genève, Suisse, +41 76 498 34 45

[Abmelden](#) [Einstellungen verwalten](#)